

Raiffeisenbank steht auf gesunden Füßen

Finanzwirtschaft: Eichenbühler Genossenschaft schüttet fünf Prozent Dividende an Mitglieder aus – Vorstand ist zufrieden mit dem Ergebnis

EICHENBÜHL. Grund zur Freude für die knapp 300 Mitglieder der Raiffeisenbank Eichenbühl und Umgebung eG: Sie erhalten eine fünfprozentige Dividende auf ihre Geschäftsguthaben. Das hat die Generalversammlung am Freitag in Heppdiel beschlossen.

Die genossenschaftlich organisierte Bank weist für das vergangene Jahr einen Bilanzgewinn von fast 88000 Euro aus. Der größte Teil diese Summe, 57700 Euro, soll über die Dividende an die Mitglieder ausgeschüttet werden. Mit den verbleibenden 30200 Euro erhöht die Bank ihre gesetzlich vorgeschriebene Rücklage.

»Euroraum ist leistungsstark«

Vorstandsvorsitzender Thomas Reinhart gab einen Rückblick auf die globale Finanzkrise, die Bankenrettungen und die Konjunkturpakete. In seinem Fazit erläuterte er, dass der Euroraum in diesen Monaten vor einer Vielzahl an Herausforderungen stehe. Es sei nun die Aufgabe aller Akteure zu zeigen, dass die gemeinsamen Werte und Überzeugungen innerhalb Europas stark genug sind, um diese turbulenten Zeiten zu überstehen. »Nach meiner Überzeugung braucht weder jemand Angst davor zu haben, dass der



Nikolaus Ulrich (rechts) verlässt den Aufsichtsrat der Raiffeisenbank Eichenbühl. Vorstand Holger Gesele verabschiedete den Neunkirchener. Foto: Siegmur Ackermann

Euro kaputtgeht, noch, dass wir eine Hyperinflation erleben werden«, sagte er. »Die Volkswirtschaften im Euroraum sind weitgehend leistungsstark, die Wirtschaft ist insgesamt intakt.«

Umfassend und dennoch anschaulich erläuterte Vorstand Holger Gesele den Jahresabschluss und den Lagebericht 2011. Die Bilanzsumme der Raiba ist um 2,8 Prozent zurückgegangen. Begründet sei dies in Abflüssen von Kundenanlagen. In den vergangenen drei Jahren konnte die

Zahlen & Fakten: Raiffeisenbank Eichenbühl eG

Sitz der Bank: Eichenbühl, fünf Zahlstellen in den Ortsteilen von Eichenbühl und Neunkirchen

Laut **Jahresbilanz 2011** ist die genossenschaftlich organisierte Bank leicht gewachsen.

Mitglieder: 2039 (Vorjahr: 2016)

Mitarbeiter: 20 (19)

Bilanzsumme: 68,03 Millionen Euro (2010: 69,9 Millionen Euro)

Kundengelder: 51,4 Millionen Euro (2010: 53,3 Millionen Euro)

Ausleihungen: 4,62 Millionen Euro (2010: 47 Millionen Euro) (acks)

Bank auf Grund der Finanzmarktkrise überdurchschnittliche Zuwächse erzielen. Die Raiffeisenbank sei ein sicherer Hafen für Kunden. Inzwischen aber klinge die Angst der Anleger ab, sodass einige Kunden ihr Geld wieder abgezogen hätten.

Das betreute Kundenvolumen sank entsprechend um 0,9 Prozent auf 51,4 Millionen Euro. Das bilanzwirksame Geschäft ist laut Gesele um 3,5 Prozent gesunken; im bilanzunwirksamen Geschäft mit den Verbundpart-

nern steigerte die Bank die Geschäfte um 4,1 Prozent. Es habe sich eine Verschiebung der Struktur zugunsten der Verbundpartner ergeben. Der Anteil der Kundenforderungen mit 68 Prozent der Bilanzsumme sei im Vergleich zum bayerischen Durchschnitt nach wie vor hoch. Von einer »Kreditklemme« könne aber hier nicht die Rede sein, erklärte der Vorstandsvorsitzende.

Das Dienstleistungsgeschäft für Wertpapiere verlief bei der Raiffeisenbank Eichenbühl nach wie vor eher verhalten. Laut Gesele tätigte das Geldinstitut 369 Geschäfte mit einem Umsatz von 2,1 Millionen Euro. Die Vermögenslage sei als gut zu beurteilen, sagte er. Die Rücklagen konnten wieder gestärkt werden. Das erwirtschaftete versteuerte Eigenkapital liegt mit 8,66 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme weit über dem bayerischen Mittel. Die Ertragslage sichere weiterhin eine dauerhafte Existenz der Bank.

Die Kosten waren minimal rückläufig, sodass ein gutes Ergebnis erzielt werden konnte, über das sich auch der Fiskus und die Gemeinden aufgrund der Steuereinnahmen freuen können. Die Gemeinden erhalten aus

den Bankgeschäften einen Betrag von 87000 Euro an Gewerbesteuer. »Wir sind gerüstet für die kommenden höheren Eigenkapitalanforderungen, die bei den Großbanken zum Teil Panik ausgelöst haben«, freute sich Gesele. »Als Stichwort sei nur der Stresstest genannt – hier haben wir keinen Stress.«

Nikolaus Ulrich verabschiedet

Bei den anstehenden Wahlen zum Aufsichtsrat schieden aus dem Aufsichtsrat turnusgemäß Günther Winkler (Eichenbühl) und Thomas Ott (Richelbach) aus, wurden aber von der Versammlung einstimmig wiedergewählt. Nikolaus Ulrich (Neunkirchen) schied ebenfalls aus, konnte aber aus Altersgründen nicht erneut berufen werden. Ulrich war 27 Jahre ununterbrochen Mitglied im Aufsichtsrat gehörte von Anfang an auch dem Stiftungsrat für weiterführende Schulen an. Seit 1995 war er stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender. Laut Gesele hatte er maßgeblichen Anteil daran, dass die Eichenbühler Bank immer noch selbstständig ist. Als Nachfolger wurde Norbert Scheurich (Neunkirchen) in den Aufsichtsrat gewählt.

Siegmur Ackermann